

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Verlag
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 2.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 103.

Montag, 7. Mai 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorabnahme in den Expeditionen in Riesa und Strehla, dem Ausgabesteller, sowie am Schalter der Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herm. Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung,

das diesjährige Aushebungsgeschäft betreffend.

Die diesjährige Aushebung der Militärfähigen des Aushebungsbezirks Großenhain findet wie folgt statt:

am 31. Mai Vormittags 8¹/₄ Uhr

am 1. Juni Vormittags 7¹/₄ Uhr

für die Mannschaften aus der Stadt Riesa und aus den zum Verwaltungsbezirk Großenhain gehörigen Landortschaften des Amtsgerichtsbezirks Riesa

im Gasthause zum Wettiner Hofe zu Riesa,

am 2., 4. und 5. Juni Vormittags 7¹/₄ Uhr

für die Mannschaften aus der Stadt Großenhain und aus den Landortschaften des Amtsgerichtsbezirks Großenhain

im Hotel zum Gesellschaftshause zu Großenhain,

am 6. Juni Vormittags 9¹/₄ Uhr

für die Mannschaften aus der Stadt Radeburg und aus den Landortschaften des Amtsgerichtsbezirks Radeburg

im Rathsfeller zu Radeburg.

Es wird dies mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß die sämmtlichen gestellungspflichtigen Mannschaften zu Vermeidung der in §§ 26² 62² 72² verbunden mit § 66² der Behrordnung angedrohten Strafen und Nachteile in den vorbezeichneten Aushebungsorten gemäß der Bestimmung des vor der königlichen Ober-Ersatz-Commission **pünktlich, nüchtern und in reinlichen Zustände** sich einzufinden haben.

Die betreffenden Mannschaften haben zu Vermeidung einer Ordnungsstrafe im Betrage bis zu 10 M. — Pf. gemäß § 67² der Behrordnung behufs ihrer Legitimation ihre **Ordres**, sowie die **Loofungsscheine** mitzubringen und dieselben resp. zum Zwecke der Vervollständigung bei der Aushebung vorzulegen.

Tägliche Reute können sich, auch noch im Aushebungstermin, zu einer vierjährigen activen Dienstzeit bei der Kellerei verpflichten.

Es bedarf dazu bei Unmündigen der Einwilligung des Vaters resp. Vormunds, sowie eines Führungszeugnisses.

Hierzu wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 63² der Behrordnung nur solche Reclamationen (Anträge auf Zurückstellung) noch zulässig sind, deren Veranlassung erst nach Beendigung des diesjährigen Musterungsgeschäfts entstanden ist, und welche spätestens im Aushebungstermin angebracht und bescheinigt werden.

Diejenigen Personen, wegen deren Erwerbs- beziehentlich Arbeits- oder Auffichtsunfähigkeit nach § 32, 2a und b der Behrordnung die Reclamation erfolgt, haben gemäß §§ 63² und 33² der Behrordnung **im Aushebungstermin persönlich mit zu erscheinen**, während etwa vorzulegende Urkunden obrigkeitlich beglaubigt sein müssen.

Nach Beendigung des Aushebungsgeschäfts sind Reclamationen nur dann noch zulässig, wenn deren Veranlassung erst nachher entstanden ist.

Nach § 82² der Behrordnung können Mannschaften, welche von der königlichen Ober-Recrutirungs-Behörde zur Disposition der Ersatzbehörden entlassen worden sind, sofern sie sich der Verpflichtung, deren Erfüllung ihre Entlassung aus dem activen Dienst begründete, entziehen, und das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, für den activen Dienst wieder **ausgehoben** werden.

Die Herren Gemeinde-Vorstände v. der Militärfähigen zum Aushebungstermin stehenden Ortschaften haben an jedem Aushebungsorte nur an einem Tage, und zwar in Riesa am 1. Juni, in Großenhain am 5. Juni, und in Radeburg am 6. Juni, dann aber **sämmtlich**, zu erscheinen.

Die Herren Stammrollenföhre haben gemäß § 46¹³ der Behrordnung über das **Verzichen** und das **Zuziehen Gestellungspflichtiger unverweilt** Anzeige anher zu erstatten.

Die Ausmusterungs- und Landturnscheine werden den Ortsbehörden zur Aushängung an die betreffenden Mannschaften resp. zur Auswechslung gegen die alsdann sofort anher einzuliefernden Loofungsscheine seiner Zeit zugefertigt werden.

Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, am 2. Mai 1894.

D. 695. v. Wilucki. In.

Bekanntmachung,

die Belastung der Fuhrwerke betreffend.

Zufolge der Bekanntmachung vom 13. März 1886 No. 34 des Riesauer Amtsblatts von 1886 sollen die Ladungen der auf den Communicationswegen des hiesigen Verwaltungs-

Tagesgeschichte.

Die Fehde zwischen der „N. A. Z.“ und dem „Hamb. Korr.“ wegen des Verhältnisses der Reichspolitik zur preussischen Politik ist noch nicht zu Ende. Das Hamburger Blatt hatte mit Recht gefragt, was die kurze Abfertigung durch die „N. A. Z.“ eigentlich bedeuten solle, und hinzugefügt, daß das nur Wasser auf die Mühle Derer sein könne, welche den Mangel an Einseitigkeit der Reichs- und preussischen Politik beklagten. Daraus antwortete die „N. A. Z.“ mit der Ablehnung, daß überhaupt Meinungsverschiedenheiten

in den angeführten Fällen bestanden hätten. Der „Hamb. Korr.“ hält jedoch seine Meinung aufrecht. Zu der Zeit, als die Frage der Aufrechterhaltung der Zuckerpriämien in negativem Sinne entschieden worden sei, habe man zuständigen Orts gar kein Geheimniß daraus gemacht, daß in Folge der bekanntlich von Allerhöchster Stelle im Reiche gegebenen Anregung unter Anderen auch der preussische Finanzminister zu einer Aeußerung veranlaßt worden und daß wesentlich auf die von diesem erhobenen Bedenken jene Anregung fallen gelassen sei. „Ebenso wenig, heißt es weiter, scheint die „Nordd. Allg. Ztg.“ in dem zweiten Falle von den Vorgängen

ausreichende Kenntniß zu haben; da es sich aber um eine noch schwebende Frage (Landwirthschaftskammern) handelt, verzichten wir zur Zeit auf eine weitere Auseinandersetzung.“ Im Anschluß an diesen Zeitungskrieg schreibt man nun der „Berl. Börsen-Z.“ sehr treffend: „Die Gegenläufe zwischen dem Grafen Caprivi und einflussreichen Mitgliedern des Staatsministeriums dauern fort, und sie müssen fort dauern, auch wenn Reichskanzler und Ministerpräsident in derselben Person vereinigt wären. Es fehlt die überragende Kraft einer starken Persönlichkeit, die den Selbständigkeits-Drang der Ressort-Minister nicht etwa unterdrückt, sondern ihn mit

bezirks verkehrenden Frachtfuhrwerke das Gewicht von 50 Centnern — 2500 kgr. für jedes einzelne Fuhrwerk nicht übersteigen; Zuwiderhandlungen hiergegen werden mit Geldstrafe bis 150 M. — oder entsprechender Haft bestraft.

Da wahrzunehmen gewesen ist, daß diese Vorschrift vielfach übertreten wird, so werden die Herrn Gutsvorsteher und Gemeindevorstände zur Verhütung einer zu schnellen Abnutzung der öffentlichen Fahrwege und der sich dadurch nöthig machenden öfteren Wiederherstellung derselben im eigenen Interesse der wegebaupflichtigen Gutsherrschaften und bez. Gemeinden veranlaßt, darüber zu wachen, daß den gedachten Bestimmungen gehörig nachgegangen werde. Großenhain, den 2. Mai 1894.

Königliche Amtshauptmannschaft.

940 C.

v. Wilucki.

In.

Öffentliche Sitzung des Bezirksauschusses

Freitag, den 11. Mai 1894, Nachmittags 1¹/₃ Uhr

im Verhandlungs-Saale der königlichen Amtshauptmannschaft.

Die Tagesordnung hängt im Anmeldezimmer der Canzlei zur Einsichtnahme aus. Großenhain, am 4. Mai 1894.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

A. 105.

v. Wilucki.

D.

Auf Fol. 226 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts, die Firma **R. Luchtenstein** in Riesa betr., ist heute verlaufsbar worden, daß Herr **Hermann Karl Georg Raß**,

Kaufmann in Riesa,

Inhaber der Firma ist.

Riesa, den 4. Mai 1894.

Königl. Amtsgericht.
Seldner.

G.

Im Hofraume des Hotels zum „Kronprinz“ hier sollen

Donnerstag, den 10. Mai 1894,

Vorm. 10 Uhr,

1 Tafelwagen und 2 Bretwagen mit Zubehör gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Riesa, 5. Mai 1894.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsger.

Sch. Eidam.

Aufgehoben

ist die auf **Dienstag**, den 8. d. M., Vorm. 10 Uhr, im Grundstücke Wettinerstraße No. 24 anberaumte **Versteigerung von Kohlen**.

Riesa, 7. Mai 1894.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsger.

Sch. Eidam.

Bekanntmachung.

Nachdem die Drucklegung des Haushaltsplans für die städtischen Kassen der Stadt Riesa auf das Jahr 1894 erfolgt ist, können Exemplare hiervon, soweit der Vorrath reicht, zu dem Selbstkostenpreise von 1 M. 10 Pf. das Stück in der hiesigen Stadtkassenexpedition in Empfang genommen werden.

Riesa, am 4. Mai 1894.

Der Stadtrath.

Ridher.

Freibank Riesa,

Kastanienstraße 29, im Hofe.

Das **Fleisch eines Rindes** gelangt **Dienstag, den 8. Mai** und event. die folgenden Tage auf der Freibank zum Verkauf. Die Freibank ist geöffnet von 7 bis 11 Uhr Vormittags und von 4 bis 6 Uhr Nachmittags. Der Preis beläuft sich auf 48 Pf. pro 1/2 Kg. Riesa, den 7. Mai 1894.

Der Stadtrath.

Ridher.

den Willensregungen der übrigen Kollegen und mit den Bedürfnissen und Pflichten der leitenden Reichs- und Staatspolitik in wohlthätigen Einklang zu setzen vermöchte. Kürzlich ist behauptet worden, die Einheitspolitik der Reichs- und preussischen Politik sei einzig in der Person des Kaisers und Königs gegeben. Die Darstellung erinnert an das bekannte Bismarcksche Wort, der junge Kaiser werde sein eigener Reichskanzler sein. Aber Jeder empfindet wohl, daß mit dieser Formel und ihrer praktischen Ausführung nur eine Verschiebung der Schwierigkeiten auf ein anderes Gebiet stattfinden kann. Unsere Zustände bedürfen einer festeren Unterlage, als wie sie selbst der beste Wille und die eifrigste Bethätigung des Monarchen gewähren können. Von Meinungen, wie sie zwischen dem Grafen Caprivi und namentlich dem preussischen Finanzminister immerfort berichtet werden, wird man auch in Zukunft stets von Neuem hören, und selbst wenn einer dieser beiden Männer ginge, so käme der Ueberbleibende und der Nachfolger des Gehenden wahrscheinlich genau wieder in dieselbe Lage; in den Verhältnissen selber sind zu viele Interessengegensätze begründet, als daß von zwei verschiedenen Stellen aus zwei Entscheidungen fallen könnten, die das Nämliche treffen."

Deutsches Reich. Das Offiziercorps des Friedensstandes des deutschen Heeres zählt nach einer auf Grund einer erschienenen Anciennitätsliste vorgenommenen Berechnung der „Militärztg.“ Anfang April dieses Jahres 9 (im April 1893) 8 Generalfeldmarschälle und Generalobersten, 79 (77) Generale, 96 (108) Generalleutnants, 212 (194) Generalmajors, 411 (434) Obersten, 716 (648) Oberleutnants, 2118 (1940) Majors, 5147 (4560) Hauptleute oder Rittmeister, 4450 (3985) Premierleutnants und 7821 (7976) Gefondelieutnants, im Ganzen also 21069 Offiziere gegen 19930 im Vorjahre.

Die vorjährige Aushebung hat nach den „Hamb. Nachr.“ einen Ueberschuß von Rekruten ergeben und das Kriegsministerium zu der Anweisung veranlaßt, daß beim diesjährigen Aushebungsgeschäft von der Zurückstellung wegen zeitlicher Untauglichkeit nach Möglichkeit ausreichender Gebrauch gemacht werden soll, damit der Ersatz durchaus brauchbar und kräftig sei und eine Abnahme der Zahl der Wiederentlassungen wegen Dienstuntauglichkeit erzielt werde.

An den Umstand, daß der Sohn des Herzogs von Cumberland in nächster Zeit das Gymnasium zu Dresden besuchen soll, werden von verschiedenen Blättern Mittheilungen über eine bevorstehende Verjöhnung des Kaisers mit dem Herzog von Cumberland, über die Thronfolge des letzteren und seiner Nachkommen in Braunschweig und solche Dinge mehr verbreitet. Es wird der „Wgd. Ztg.“ mit der vollsten Bestimmtheit versichert, daß in keiner Beziehung irgend welche Aenderung in den Verhältnissen zwischen dem preussischen Hof und dem Herzog von Cumberland bevorsteht oder angeregt worden ist.

Die entscheidenden Verhandlungen zwischen den beiden konservativen Fraktionen und den Nationalliberalen des preuss. Landtags über die Gestaltung der Landwirtschaftskammern werden erst nach Pfingsten stattfinden. Die Differenzpunkte bestehen hauptsächlich in folgendem: Für die obligatorische Bildung der Kammern soll nach liberalem Wunsche die Anhörung gewisser Provinzial- oder Kreisbehörden vorgeschrieben werden und bezüglich des Wahlrechtes sollen sich die einzelnen Provinzen ihre Satzungen selbst machen, vielleicht unter Einwirkung gewisser Normativbestimmungen in das Gesetz. Das Centrum hält an seinen Wahlrechtsanträgen fest und wird bei den weiteren Verhandlungen kaum mehr in Betracht kommen.

Der Finanzminister Dr. von Riebel beabsichtigt, das bayrische Defizit, das etwa 5 Millionen Mark beträgt, nur vorläufigweise aus den früheren Ertrübrigungen zu begleichen. Da das Defizit hauptsächlich durch die Erhöhung der Matricularbeiträge verursacht sei, halte der Finanzminister die Ansicht fest, daß die Deckung durch die indirekten Reichsteuern, nicht durch eine Erhöhung der direkten Staatssteuern erfolgen solle.

Wie die „Danziger Ztg.“ aus Stolp meldet, soll die Uebersiedelung des Fürsten Bismarck nach Barzin, wenn die Witterung es erlaubt, in der ersten Hälfte des Monats Juni stattfinden.

Frankreich. Cornelius Herz, von allen Panama-Spißhüben der größte, ist nun doch noch dem strafenden Arm der Gerechtigkeit glücklich entronnen. Wie nämlich aus Paris gemeldet wird, hat das Gericht das zwischen dem Panama-Liquidatoren, den Verwaltern des Nachlasses Reinachs und Cornelius Herz getroffene Uebereinkommen bestätigt. Aus dem Nachlasse Reinachs werden 1550 000 und von Cornelius Herz 1500 000 Franc an die Panama-Liquidatoren gezahlt. Durch dieses Uebereinkommen haben, da auch die Betrugsklage gegen Herz zurückgenommen wurde, die gerichtliche Verfolgung und die Verhandlungen wegen der Auslieferung desselben ihren Abschluß gefunden.

England. Die Anarchisten Ferrara und Polti erschienen am Freitag vor dem Londoner Schwurgericht; Ferrara bekannte sich schuldig und erklärte, er habe die Kapitalisten und Bourgeois tödten wollen; Polti behauptete, er sei nicht schuldig. Das Schwurgericht verurtheilte Polti zu zehn Jahren und Ferrara zu zwanzig Jahren Zwangsarbeit. Bei der Verkündung des Urtheilspruches bemerkte der Richter: „Es ist gut, daß man erfährt, daß das englische Gesetz Leute, die, wie die Angeklagten in England Bombenatente vorbereiten, erreicht und mit strengen Strafen trifft.“

Serbien. Ganz so glatt, wie sich der junge König Alexander gedacht haben mochte, geht nun die durch den bekannten Ulas angeordnete Wiedereinsetzung Milans in seine Rechte als Mitglied des Königshauses und als serbischer Unterthan denn doch nicht. Biersch und nicht mit Unrecht wird dies als Verfassungsbruch angesehen, und nun wird sogar aus Belgrad gemeldet, daß der Kassationsgerichtshof, also eine der obersten Gerichtsbehörden, in einem Prozesse gegen ein radikales Blatt, welches den Erlkönig Milan beleidigt hatte, den Ulas, durch welchen Milan als Mitglied des

Königshauses anerkannt wurde, für ungültig erklärt hat. An der Wirkung des königlichen Erlasses werden solche vereinzelte Aeußerungen wohl nichts ändern, aber für die im Lande herrschende Stimmung sind sie in hohem Maße bezeichnend.

Türkei. Jassa, 16. April. „Ramadan“, die Fastenzeit der Moslem, und noch mehr die darauf folgenden Festtage, während welcher im Essen und Trinken mehr als viel geleistet wird, bilden für die hier wohnenden Europäer und speciell für die meist in geschlossenen Kolonien wohnhaften Deutschen eine ungemüthliche Periode. Fast alljährlich kommen da Excesse vor, provocirt von den Arabern, weichen es ein Genus zu sein scheint, ihre Ueberlegenheit durch Schlägereien an den Tag zu legen, und leider ist in dieser Beziehung ein Fortschreiten zum Schlechteren bemerkbar. Während der kürzlich verfloffenen Festzeit fand auf der deutschen Kolonie Sarona bei Jassa ein förmlicher Ueberfall der Kolonisten statt, und es gehörte die maßvollste Zurückhaltung der Deutschen dazu, um Mord und Todtschlag zu vermeiden. Zuerst traten sechs bis acht Araber in augeheitertem Zustand in das Wirthslokal „Zum Schwarzen Adler“ ein, das sich eine Etage hoch in dem betreffenden Hause befindet. Der Wirth verabschiedete den gewünschten Trank, verschloß aber vorsichtshalber die Hausthüre, um weiteren Zugang zu vermeiden. Als die arabischen Gäste dabei zu laut wurden und weitere Getränke haben wollten, lehnte der Wirth es ab. Darauf fielen die Araber sofort über einige anwesende deutsche Gäste aus Jassa her und warfen diese zu Boden. Inzwischen hatte ein Haufe Araber, weil sie in das verschlossene Haus nicht eintreten konnten, in einer Laube Platz genommen, von wo aus dieselben, als sie den Lärm ihrer Kameraden vernahmen, ohne Weiteres über ein angebautes Dach in das Wirthszimmer eindrangen, nachdem sie die Fenster zertrümmert hatten. Der Wirth, sein Sohn und die wenigen Deutschen wurden mißhandelt und alles Erreichbare zusammengeschlagen. Nach dieser Heldenthat zog der Haufe auf die Straße und fiel über jeden einzelnen sich zeigenden Deutschen her. Vatten, von Säunen gebrochen, waren die Waffen des Haufens, während die ahnungslos des Wegs kommenden Deutschen nur mit den Händen pariren konnten. Ein zu Hilfe eilender arabischer Nachtwächter der Kolonie wurde getödtet worden sein, wenn nicht die bereits genug malträdirten Deutschen nochmals eingegriffen wären. Dadurch entbrannte der Kampf aufs Neue und immer mehr wurden die Deutschen von der Ueberzahl mißhandelt. Den Kolonisten blieb nichts übrig, als sofort Anzeige zu erstatten. Das f. Viceconsulat hat die Untersuchung eingeleitet und dem f. Consul in Jerusalem die Akten überliefert. Wie man hört, hat der Kaiser strenge Maßregeln befohlen, denen der Kaimakam in Jassa sich nicht wird entziehen können. Es sollen auch bereits 15 Beteiligte eingesperrt sein. Hoffentlich fällt das Resultat besser aus als bei früheren Vorkommnissen, wo Deutsche hald todt geschlagen wurden, und — sonst nichts dabei herauskam.

Deutliches und Sächsisches.

Wiesla, 7. Mai 1894.

— Seit Sonnabend Abend ist der Rathserpedient Jannach aus unserer Stadt spurlos verschwunden. Die aus Frau und 5 Kindern bestehende Familie ist über den Verbleib des Gatten und Vaters in vollständiger Unkenntniß. Berrätete Vermögensverhältnisse des Jannach scheinen den Grund des Verschwindens veranlaßt zu haben.

— Der Oberkassierer Jensch aus Chemnitz sah heute Vormittag in der 11. Stunde in der Dampfschiffwerkhalle bei einem Glase Bier, als er sich plötzlich unwohl fühlte und bald darauf verschied. Ein Herzschlag hatte das Uebel des in den 50er Jahren stehenden kräftigen Mannes beendet.

— Auf vorherige Anmeldung trafen gestern Vormittag der Feuerlöschhaushaus der Stadt Döbela in Begleitung des Branddirectors Herrn Ritter und der Führer der Döbeler freiwilligen Feuerwehr hier ein, um die hier vor Jahresfrist vom Stadtrathe beauftragte Valancireiter in Augenschein zu nehmen. Die von einem Theile unseres freiwilligen Rettungscorps damit vorgenommenen Uebungen fielen zu allgemeiner Befriedigung der Döbeler Herren aus und man war allgemein für Beschaffung einer gleichen Weiter. Nach dieser Uebung übten unsere Feuerwehrleute eine Spritzenprobe mittels Hydrant. Diese Probe bestand in der Hauptsache darin, daß durch Anschrauben der Schläuche an einen Hydranten 4 Ausgänge mit gleichem Druck herbeigeführt werden, von welchen Leistungen die anwesenden fremden Herren ganz besonders überrascht wurden. Nach al' dem Gesehenen verlieh die aus 12 bis 15 Personen bestehende Deputation, die sich übrigens über die Sauberkeit unserer Stadt höchst anerkennend ausgesprochen hat, dieselbe mit höchster Befriedigung. Im Laufe des Vormittags wurde den beiden Ehrenmitgliedern unseres freiwilligen Rettungscorps, Herrn Bürgermeister Klöpper und Herrn Kaufmann Felix Weidenbach durch eine Deputation je eine von Herrn Goldarbeiter D. Runge hieselbst sehr schön hergestellte Auszeichnung überreicht, die von beiden erwähnten Ehrenmitgliedern freudlichst und dankbarst angenommen wurde.

— Die Elb-Badeanstalt auf Promnitzer Seite ist bereits wieder aufgestellt worden, doch hat dieselbe bei der herrschenden Kälte seither noch nicht benutzt werden können. Hoffentlich tritt bei zunehmender Luftwärme bald auch die für das Baden nötige Erhöhung der Wasserwärme ein, damit die gesunde, Körper und Geist erfrischende und stärkende Gymnastik im Wasser, das Baden, seinen Anfang nehmen kann. Im Interesse der Besucher, die die Anstalt bereits im vorigen Jahre erweitert und entsprechend ausgestattet haben, wünschen wir derselben auch für diesen Sommer eine gute Frequenz.

— Die Generalversammlung des konservativen Landesvereins im Königreiche Sachsen findet am Freitag, den 18. Mai, Mittags 12 Uhr im oberen Saale des königlichen Belobere in Dresden statt.

— Im Jahre 1893 gelangten bei sämtlichen Ge-

werbe-Inspektionen des Königreichs Sachsen 12089 Unfälle zur Anmeldung. Von diesen entfielen etwa 4000 Unfälle auf Betriebe, die den Gewerbe-Inspektionen nicht unterstellt sind, so u. A. das Baugewerbe, den Fuhrwerksbetrieb u. s. w. Die gesammte Arbeiterschaft, auf welche sich die Unfälle vertheilen, dürfte auf 500000 Köpfe zu veranschlagen sein. Von den Unfällen hatten 120, also genau 1 Prozent der Gesamtziffer, den Tod zur Folge. Im Laufe eines Jahres kam also auf etwa 4200 Arbeiter ein tödtlich verlaufener Betriebsunfall. (Die Zahl der anderweitigen Unglücksfälle mit tödtlichem Ausgange, z. B. durch Ertrinken beim Baden und Kahnfahrten, Ueberfahrenwerden u. dergl., dürfte eine bedeutend größere sein.) Selbstverständlich sind die Gewerbe-Inspektoren stetig bemüht, die Anbringung geeigneter Vorrichtungen zur Verhütung von Gefahren anzuordnen. Mancherlei unberechenbare Vorkommnisse führen dennoch zu Unfällen, und vielfach giebt das „Vertrauen in die Gefahr“ den Anlaß, die nötige Vorsicht außer Acht zu lassen. Von 1463 Unfällen, welche in Betrieben sich ereigneten, die der Gewerbe-Inspektion Leipzig unterstellt sind, waren 1005, also nahe 70 Prozent, auf diese beiden Ursachen zurückzuführen.

— Nicht eben als „Wonnemonat“ hat sich diesmal der Mai eingeführt. Die Tagestemperatur betrug seither zwischen 5 bis 8 Grad R. und sank in der Nacht zum 5. Mai bis auf 2 Grad C, an exponirten Stellen sogar bis auf den Gefrierpunkt, so daß, wie beobachtet worden, es um Mitternacht geschneit hat und früh die Wassertropfen an den Grashalmen zu Eis gefroren waren. Dazu herrschte an dem Tage, besonders in den Vormittagsstunden ein fürchterlicher Sturm, der mancherlei Schaden angerichtet, Blumen und Pflanzen umgeworfen und das junge Laub massenhaft von den Bäumen heruntergerissen hat. Halb's Prophezeiung, die den 5. Mai als einen kritischen Tag erster Ordnung bezeichnete, ist so nach voll zugetragen. Den Obstbäumen hat die kalte Witterung dem Anscheine nach nichts geschadet, da die meisten derselben bereits abgeblüht haben und die junge Frucht sich gegen die Kälte widerstandsfähiger zeigt als die Blüthe. Für das Korn, das in Folge der Regengüsse mehrfach „Nager“ bekommen hat, war der starke Wind sogar von Vortheil, indem er dasselbe aufgelockert hat und es sonach zu erhasen steht, daß es wieder aufsteht. Der Entwidlung des Ungeziefers hat die nachtheilige Witterung erheblichen Eintrag gethan und das ist gut. Der Mailäher, der dieses Jahr überhaupt nicht zahlreich aufzutreten scheint, war in den letzten Tagen wie verschwunden. Gestern und heute hat sich die Temperatur wieder erhöht, der Himmel zeigte sich in reinstem Azurblau, die Sonne in ihrem vollen Glanze und so gestalteten sich beide Tage zu prächtigen Frühlingstagen. Hoffentlich trifft Halb's weitere Prognose, die um den 12. Mai eine Wiederholung der Niederschläge und einen weiteren starken Rückschlag der Temperatur erwarten läßt, nicht zu. Zwar fallen auf den 12. und 13. Mai die beiden „Weinmörder“ Vankratus und Servatius, indeß es ist schon mehrfach die Beobachtung gemacht worden, daß, wenn ihnen Kälte vorausgegangen, dieselben ihre traditionelle Bedeutung verloren haben und recht schöne, warme Lentage gewesen sind. Im Interesse des Pfingstfestes und der üblichen „Pfingstreisen“ — der zweite der gefährdeten Tage fällt auf den ersten Pfingstfeiertag, der erste auf den Sonnabend vor dem Feste — wäre es sehr zu wünschen, daß sie auch diesmal besser wären als ihr Ruf.

— Zu Pfingsten gelten die am Sonnabend vor Pfingsten bis Mittwoch nach Pfingsten im Binnenverkehr der sächsischen Staatsbahnen gelösten dreitägigen Rückfahrkarten, ferner die dreitägigen Rundreisetarten von Altenburg durch das Waldenthal, von Chemnitz über Oberreitersgrün und Cranzahl, von Dresden-Alttadt über Weising-Altenberg und Rippdorf, von Neumark durch das Eistenthal und von Schleiz über Gera bis mit Freitag nach Pfingsten. — Die für den Verkehr zwischen Stationen der sächsischen Staatsbahnen einerseits und Stationen der preussischen Staatsbahnen, der thüringischen Privatbahnen, sowie der Dahnmo-Ulster Bahn andererseits am Sonnabend vor Pfingsten gelösten dreitägigen Rückfahrkarten können zur Rückfahrt noch am Dienstag nach Pfingsten benutzt werden.

Vom 1. bis 4. Mai. In der heutigen gemeinschaftlichen Sitzung der beiden städtischen Kollegien wurde der Beschluß gefaßt, dem Unternehmer Hermann Viebold in Dresden seiner Offerte gemäß den lange ersehnten Bau der Wasserleitung zu übertragen. Der Bau verursacht, abgesehen von der gleichzeitig mitgeplanten Schleusenlegung und Straßenspflasterung, einen Aufwand von reichlich 80000 Mark. Bei den mitbewerbenden beiden Firmen war die Preisstellung eine wesentlich höhere. In kurzer Zeit wird mit den Erdarbeiten begonnen werden.

Dschag, 5. Mai. Herr Seminardirector Israel, welcher bereits seit dem 1. April d. J. sein Amt übernommen hat, wurde am 2. d. Mts. durch Se. Excellenz den Herrn Staatsminister von Seydewitz aus Dresden feierlich verabschiedet. — Ein gewisser Risse aus Dschag, welcher seit dem 2. April d. J. aus der Bezirksanstalt Strehla entwichen, ist am 1. d. M. in der Luftschneue des Gutsbesizers Tamm in Ganzig aufgefunden worden. Der Deserteur war so entkräftet, daß er mittelst Beschlusses nach Strehla zurückgebracht werden mußte.

* Dresden. Die erste Pferdeausstellung auf Seidenziger Platz hatte diesmal unter der unglücklichen Witterung und der weiten Entfernung von der Stadt zu leiden. Der letztgenannte Umstand wird stets den Besuch etwas beeinträchtigen. Für Kenner und Liebhaber werden diese Veranstaltungen allerdings stets ihre Anziehungskraft behaupten und das Comité dürfte später wohl seine Rechnung finden, zumal dann auch die mit dem Reit- und Fahrport in Verbindung stehenden Industrien geeignete Räume zur Ausstellung ihrer Erzeugnisse finden werden. — Das Wortschiff, das Morikallees-Zeughausplatz, welches der Errichtung der neuen Ringstraße im Wege stand, wird jetzt abgebrochen.

Augenarzt Dr. Weller, Dresden, (Wallenhausstr.) ist (auch f. Sehkr. u. Halsleiden, künstl. Augen) **Wittwoch, 9. Mai** früh 8—11 1/2 Uhr in **Riesa** (Deutsch. Haus) z. spr.

Gakwaarentaxe Mai 1894.

Waren	100 Pfd.	100 Pfd.	100 Pfd.	100 Pfd.	100 Pfd.	100 Pfd.
Wider und Qualität.	100 Pfd.	100 Pfd.	100 Pfd.	100 Pfd.	100 Pfd.	100 Pfd.
Berg	10 1/2	9 1/2	—	250	180	—
Bündig	10 1/2	9 1/2	—	260	180	—
Büchse	10 1/2	9 1/2	—	260	200	—
Born	10 1/2	9 1/2	—	260	200	—
Borsdorf	10 1/2	9 1/2	—	250	200	—
Bühlisch	10	9 1/2	8 1/2	—	—	—
Bühliche, Celsij	10 1/2	9 1/2	—	—	—	—
Proßberg	—	9 1/2	—	—	—	—
Wühl	10	9	—	—	—	—
Janke	11	10	—	250	200	—
Hausl	10 1/2	9 1/2	—	260	200	—
Leibnizsch, Gröbe	10 1/2	9 1/2	—	—	—	—
Hennig, Braunsj	15	14	—	—	—	—
Wühl	10 1/2	9 1/2	—	—	—	—
Humblich, Celsij	10	9 1/2	8 1/2	—	—	—
Häger	11	10	—	280	150	—
Riehling	11	10	—	—	—	—
Roh	11	10	—	—	—	—
Rühler	10	9	—	260	180	—
Ränge	10 1/2	9 1/2	—	250	180	—
Reuterij	10 1/2	9 1/2	—	230	180	—
Wattulch	10 1/2	9 1/2	—	280	200	11
Wühl	10 1/2	9 1/2	—	250	220	—
Wühl	9 1/2	8 1/2	—	—	—	—
Wühl	9 1/2	8 1/2	—	—	—	—
Wühl	10 1/2	9 1/2	—	250	180	—
Wühl	10 1/2	9 1/2	—	250	180	—
Wühl	10	9	8	280	180	—
Wühl	10 1/2	9 1/2	8 1/2	250	180	—
Wühl	11	10	—	—	—	—
Wühl	11	10	—	260	210	—
Wühl	10 1/2	9 1/2	—	250	200	—
Wühl	10 1/2	9	—	260	180	—
Wühl	10 1/2	9 1/2	—	—	—	—
Wühl	10	9	—	260	180	—
Wühl	11	10	—	—	—	—
Wühl	9 1/2	8 1/2	—	—	—	—
Wühl	10 1/2	9 1/2	—	220	180	—
Wühl	17	16	—	—	—	—
Wühl	11 1/2	10 1/2	9 1/2	250	200	—
Wühl	10 1/2	9 1/2	—	250	200	—
Wühl	10 1/2	9 1/2	—	250	200	—
Wühl	11	10	—	250	200	—
Wühl	10 1/2	9 1/2	—	250	180	—
Wühl	10 1/2	9 1/2	—	250	200	—

Dank.

Ich kann es nicht unterlassen, den hochgeehrten Herren Direktoren, Beamten sowie Weisern und Mitarbeitern des Eisenwerkes zu Gräbe für die Geschenke, sowie Gratulationen, welche mir an meinem Ehrentage, dem 50jährigen Arbeitsjubiläum, zu Theil geworden, meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Die mir erzeigten Ehren werden mir unvergänglich bleiben.
Aug. Wilh. Claus.

Eine erste Etage

ist sofort oder per 1. October zu vermieten
Bahnhofstrasse 7. Hofmann.

Logis-Gesuch.

Zu oberer Nähe Wettinerstrasse wird v. einz. ruhig. Leuten f. 1. Juli ein **Logis**, bestehend aus 2 vord. Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, im Preis bis 250 Mark zu mieten gesucht. Offerten unter „W. 40“ postlagernd Meissen erbeten.

Gesucht werden

1 gut möblirtes Zimmer mit grossem Schlafzimmer und eine kleine, leere Stube bis spätestens zum 30. Mai in Bahnhofstrasse oder Hauptstrasse part. oder 1. Etage. Offert. unter O. W. 100 in die Exped. d. Bl.

Wirthschafterin.

gegen Alters, welche Lust und Liebe hat, die Pflege von 3 Kindern im Alter von 6—11 Jahren zu übernehmen, wird gesucht. Offerten unter Angabe der Ansprüche in der Expedition d. Bl. unt. „Wirthschafterin“ niederzul.

Suche zum sofortigen Antritt ein **Mädchen** von 14—15 Jahren zur **Aufwartung für ein Kind**. Zu melden bei **Oberschweizer Thamn.e.**, auf Rittergut Eibitz.

3000 u. 4500 Mark

gegen 1. Hypothek, gleich oder bis 1. Juli d. J. werden zu Leihen gesucht.
A. Oldmann, Kastanienstr. 43. 2. Et.

4 gebrauchte Rover

in bestem Zustande mit Rifen- und Pneumatikreifen ganz billig bei
Adolf Richter, Hauptstrasse 60.

Mariaschweiner Braunkohlen

offert billig ab Schiff
Riesa. * C. Ferd. Hering.

Wo???

kauft man ein Paar wirklich gute, reell solid und dauerhaft gearbeitete **Schuhe oder Stiefel** zu den hierorts wirklich **billigsten Preisen?**
In dem alten bekannten, bestrenomirtesten Schuhwaaren-Geschäft von **Riesa, Panzberstraße 2. Carl Grossmann.**

Das beste und billigste. Von ersten Autoritäten warm empfohlen; vielfach preisgekrönt. 10-jähriger grosser Erfolg. Man verlange in der hiesigen Niederlage **unsonst kleine Broschüre über Vogelfutter.**

Voss'sches Vogelfutter.

Unüber-troffen für Kanarienvogel, einheimische Finken, Amseln, Drosseln, Staare, Nachtigallen, fremde Prachtvögel, Papageien usw. Ab Köln, unsonst illust. Kataloge über Käfige, Preislisten über alle Arten Vögel.
Gustav Voss, Hoflieferant, Köln.
Probepackete à 10 Pfg. in der hiesigen Niederlage bei:
A. B. Hennicke.

Zu haben in allen besseren Colonial-, Materialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das Beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Salmiak-Terpentin-Seifenpulver

garantirt bestes im Handel befindliche, à 15 Pfg. das 1/2-Pfund-Packet.

Altmärker Milchvieh-Verkauf.

Nächst **Donnerstag**, den 10. Mai stellen wir einen **Transport Röhre und Kalben**, prima Waare, im Hotel „Sächsischer Hof“ in **Riesa** zum Verkauf.
Nichtent, Ede. Gebr. Kramer.

Milchvieh-Verkauf.

Freitag, den 11. Mai stelle ich einen Transport von 25—30 Stück sehr **schöner schwerer Röhre mit Kalber**, sowie **hochtragende**, in meiner Behausung zu soliden Preisen zum Verkauf.
Gräbe, am Bahnhof **Riesa. Paul Richter.**

Reit-Pferd

für Cavallerie-Offiziere, auffallende schöne Figur, geritten und gefahren, Wallach, Ostpreuße, Goldfuchs, 169 hoch, sehr viel Gänge, fehlerfrei und ganz fromm, für jedes Gewicht passend, steht preiswerth zu verkaufen.
Döbeln, Breitestraße 3. A. Winkler.

Ein Rover, (Seidel & Naumann) sehr gut gehalten, billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Wegzugshalber ist sofort od. später ein **schönes Logis** (2 Zimmer, Schlafstube, Küche u. verschlossener Vorkaal) zu verm. **Max Otto Rudert, Schloßstraße 15, 1. Etage.**

Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund

DRESDEN empfehlen:

Pfund's sterilisierte (keimfreie) Kindermilch

Trockenfütterung (Dr. Gessle's Verfahren) in Flaschen ist die **vorzüglichste Kindernahrung.** Hält sich während der längsten Reise, selbst in die Tropen. 1892/93 wurden ca. **600,000 Flaschen** verkauft.

Pfund's sterilisierte Kindermilch untersteht der persönlichen Ueberwachung des Königl. Bezirksarztes Herrn Dr. med. **Hesse** in Dresden.

Ehren-Diplom Deutscher Hebammentag 1893 Breslau.
Goldene Medaille Cottbus 1894.

Zu haben in **Riesa: Louis Mentzer, Hauptstr.**

Gut assortirtes Lager in **Stab- und Bandseifen, Schwarz-, Zink- und Weißblechen, 1 Trägern, Kurzwaaren etc. etc.** Billigste Preise.

Müller & Günther, vorm. **J. T. Thieme, Riesa.**

Ein **Logis** für 56 Mark ist zu verm. **J. Hickmann, Kastanienstr. 43, 2. Et.**

Danksagung!

Ehen bald ein ganzes Jahr litt ich an schrecklichem Reissen in den Gliedern, so daß es gar nicht mehr zum Ansehen war und alle nur denkbaren Mittel halfen nichts.

Ich schrieb endlich an Herrn Dr. med. **Volbeding, homöopath. Arzt in Düsseldorf;** nachdem ich dessen Kur 3 Wochen gebraucht hatte, war das schlimmste Reissen schon beseitigt und heute kann ich für meine wunderbare Heilung dem Herrn Dr. Volbeding meinen öffentlichen Dank aussprechen.

Sieheleben b. Gotha, Schulstr. 29.
Frau Carl Röller.

Hochfein gekochten Schinken
Sachs-Schinken
Goth. Cervelatwurst
Trüffelherbertwurst
Blutwurst
Zungenwurst
Frankfurter Lebertwurst,
empfehl. **Reinh. Pohl.**

Sommer-Maltkartoffeln
neue Matjes-Heringe

empfehl. **Reinh. Vohl.**
Echte Kieler Büdlinge
auch wieder eingetroffen. **D. O.**

Von den ersten genießbaren hochfeinen neuen **Matjes-Heringen** **Castlebay, Lockbrisdale** empfang. **Sendung. Felix Weidenbach.**

Sommer-Maltkartoffeln, Pfd. 15 Pfg., bei 10 Pfd. Mt. 1,40
Winter-Maltkartoffeln, Pfd 11 Pfg., 10 Pfd. Mt. 1,00

Feinste neue Matjes-Heringe, Stück von 10—15 Pfg.
empfehl.

Ernst Schäfer, Albertpl.
Bier. Dienstag Abend und **Wittwoch** früh wird in der **Bergbrauerei Braumbier** gefüllt.

Heyda. Gasthaus z. guten Quelle.
Mittwoch, den 9. Mai **Schlachtfest.** Es ladet ergebenst ein **H. Aurich.**

Hotel Deutsches Haus. Morgen **Dienstag Schlachtfest,** vorm. 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends **frische Wurst** und **Galletschüssel.** **C. F. Kuhnert.**

F. R. **Wittwoch** **Hebung.** **D. C.**
— 9,5. II. Gr.

Saison-Theater in Riesa. (Hotel Höpfer.) **Dienstag**, den 8. Mai 1894. Sensations-Novität:

Johannes Karaschek. Schauspiel in 7 Bildern von Otto Schmidt. **NB. Wahre Begebenheit.**

1. Bild: **Aus Karascheks Jugendzeit.** 2. Bild: **Der Anfang zum Lafer.** 3. Bild: **Die Wahl des neuen Hauptmanns.** 4. Bild: **Der Ueberfall auf Saloh Raconih.** 5. Bild: **Auf dem Gersdorfer Schießen.** 6. Bild: **Die Gefangenahme.** 7. Bild: **Die Sühne (Karascheks Ende).**

Obiges Stück wurde am Stadttheater **Bamgen, Zittau**, je 2 Mal, in **Ramenz 3 Mal**, in **Wernsdorf** und **Seiffenwärdorf** je 5 Mal aufgeführt. Ich bin in der Lage diese Angaben nachweisen zu können.
Mittwoch: Geschlossen.

In Vorbereitung: **Wittstorf**. Lustspiel-Novität v. **G. v. Moser u. v. Trotha.** **Ergeb. ladet ein Otto Schmidt, Director.**

Dank. Für die vielfachen Beweise inniger Theilnahme, sowie für die trostreichen Worte und Gesang an heiliger Stätte und Blumenschmuck an dem Begegnisse unseres theuren Gatten, **Vaters, Schwiegers** und **Großvaters**, des Herrn **Gutsauschüblers Carl Gottlob Bernhardt aus Heyda** sagen wir hierdurch unsern herzlichsten aufrichtigsten **Dank.**
Die trauernden Hinterlassenen.